

Tonmacherei Martin Anding

www.tonmacherei.de

Preise:

Std. ab 30,00€

Tag (8Std): 240,00€

ab 3 Tage: 200,00€

fallen Fahrtkosten an, werden diese extra berechnet: Radius von 30 km frei, darüber 0,30 € pro km.

Equipment:

Mikrofone:

Microtech Gefell Speisegriffe:

3 x MV 691

2 x MV 692

2 x MV 740

Microtech Gefell Kapseln:

2 x UM70 Großmembran umschaltbar

2 x M70 Niere

2 x M94 Niere mit Diffusfeldentzerrung

2 x M69 Kugel

2 x AM 740 Ansteckkapseln zur Instrumentenabnahme

MBHO Speisegriffe:

2 x MBP 603

MBHO Kapseln:

2 x KA 200 Niere

1 x KA 800 Acht

Neumann:

2 x KMS 85

Audix Drumset bestehend aus:

1 x i5 Snare

2 x D2 Toms

1 x D4 Standtom

1 x D6 Basedrum

Røde:

K2 Großmembran Röhrenmikrofon

Nach Absprache stehen weitere Mikrofone (Neumann, Schoeps, EV) zur Verfügung

Aufnahmemedien:

Recording:

iMac 27"
1 Macbook Pro
EMT A 100 10 Cannel 8 Bus Console*
Mikrofonverstärker GAP Pre-73
RME Fireface UC
Steinberg MR816 X
AEG M20 Mastermaschine
Revox G36 Röhrenbandmaschine
Logic Pro 9.1.8,
Logic Pro X
Cubase 7.5
DI Box: Palmer Stereo Passiv

Aufnahmerraum:

2 schalige freitragende Raum in Raum Konstruktion mit schwenkbaren Helmholtz Resonatoren an den Wänden.

Jede der 2 Schalen ist mit Quarzsand gefüllt.

Größe: ca.: 16 qm

Tageslicht

Sonstiges:

EMT 240 (Goldfolienhall)**
Eckmiller Hoch-Tief-Entzerrer W 86a***
Aufholverstärker Delta System mit Haufe Übertragern
Revox PR 99 Bandabspielgerät
UAD-2-Satellite-Duo mit den Plugins: z.B.: Neve Serie, EMT 140, 250, Lexicon 224, Pultec, Precision Serie, LA2A, LA3A, 1176 Serie, usw.
SSL Duende (Channelstrip, Bus Compressor, Drumstrip)
Sonnox Suppressor
Izotope RX II Audio Restoration
Vienna Orchestra Special Edition
EastWeast Symphonic Choirs
Studiologic SL 990 pro: Masterkeyboard mit Hammermechanik für realistisches Spielgefühl
Euphonix MC Mix Controller
Behringer BCF 2000 Controller
Kopfhörer von Bayerdynamic, AKG und Ultrason
Kopfhörerverstärker: HP6E von SM Pro Audio
Studiolautsprecher: Genelec 8250

Mobiles Equipment:

Macbook pro
Motu 8pre Audiointerface/Mikrofonverstärker
Trenntrafo (gegen Netzbrummen)

*Ein paar Worte zum Mischpult A 100 von EMT (EMT Multiout Mixsystem)

Die Edelschmiede EMT-Franz hat in der Vergangenheit einige bahnbrechende Entwicklungen im Bereich der Studio- und Rundfunktechnik gemacht.

z.B.: Plattenhall 1957 (EMT 140)

Goldfolienhall 1971 (EMT 240)

Digitalhall 1976 (EMT 250) mit Chorus und Echo das erste Multieffektgerät auf dem Markt. (Gilt immer noch als eins der am besten klingenden Hallgeräte die je gebaut wurden)

Sehr bekannt wurde EMT auch durch seine Studioplattenspieler für den Rundfunk.

Bei dem EMT Mixsystem A100 handelt es sich um ein seltenes Mischpult aus den Achtziger Jahren. Es war bekannt für seinen klaren, offenen Klang und wurde von Komponisten wie Pierre Henry benutzt. Pierre Boulez benutzte das Nachfolgemodell, das mit den gleichen Kanalzügen arbeitete.

Radio France setzte dieses Pult u.a. für klassische und zeitgenössische Musik ein.

Zur Zeit benutzt das Londoner Tonstudio "The Pool" eine 30 Kanalversion des EMT A100. Viele Musiker haben dort damit gearbeitet, u. a. Nick Cave, Depeche Mode, Bloc Party, Tom Odell, etc.

<http://www.miloco.co.uk/studios/the-pool/intro/>

<http://www.miloco.co.uk/studios/the-pool/ben-hillier-interview/>

Eigene Erfahrungen:

Klang: neutral mit warmem Grundcharakter, „griffig“

Wunderschöne musikalische EQ's

Sehr schöne Sättigung bei Vollaussteuerung

Sehr rauscharm

Quellenangaben EMT A(M)100:

http://en.audiofanzine.com/analog-mixer/emt/mixsystem-100-m100/user_reviews/r.5462.html

<http://miloco.co.uk/studios/the-pool/recent-clients/de/>

**EMT 240

Erstmals vorgestellt 1971 war der EMT 240 der direkte Nachfolger des legendären Plattenhalls EMT 140*. In der Hauptsache bestand die Weiterentwicklung in einer deutlichen Verkleinerung der Technik bei gleichzeitig erhöhter Schalldämmung gegen Außenschall. Während man für den EMT 140 viel Platz und einen schallgedämmten Raum benötigt hatte, war der Goldfolienhall, wie er auch genannt wurde, transportabel und sogar Ü-Wagen tauglich.

Auch bekannt als „Goldfolie“

Abmessungen des Gerätes: 63,5 x 30,48 x 63,5 Gewicht: 67 kg, 0,8 – 5 sec Nachhallzeit

Technik: eine Folie aus einer speziellen Goldlegierung (27x29 cm, Dicke: 18 micron) wird von Erregeren mit dem Musikmaterial in Schwingung versetzt und auf der andern Seite mit Tonabnehmern abgenommen. Der Effekt klingt nach Hall. Die Hall-Länge wird mit einer Dämmplatte bestimmt, deren Abstand zur Folie mit einem Servomotor verändert werden kann.

Der Klang ist gegenüber der alten Hallplatte angeblich etwas wärmer und wurde von einigen Toningenieurern wegen der grösseren Klarheit (EQ im FX Return wurden seltener gebraucht) bevorzugt.

In fast allen aktuellen Hallgeräten und Plugins gibt es unter dem Namen „Plate“ unzählige Emulationen dieser erfolgreichen Hallgattung.

Der Klang: Schnörkellos, ehrlich, unauffällig. Bei akustisch aufgenommener Musik (Klassik, Jazz, Folk) zeigt sie ihre besonderen Stärken.

*) EMT 140: Einführung: 1957, 1-4 Sekunden Nachhallzeit, Hallerzeugung mit Stahlplatte, Gewicht 170 kg Abmessungen: 2,40 x 1,32 x 0,32 cm

***Eckmiller Hoch-Tief Entzerrer W86a

Ein legendärer Equalizer aus den 50er Jahren, gebaut von der Fa. Dipl.-Ing.-H.Eckmiller in Berlin. Eingesetzt wurde er im Rundfunk und in den Tonregiepulten diverser Tonstudios. Sämtliche Tonaufnahmen und Sendungen in Deutschland aus dieser Zeit, bis hinein in die 70er Jahre wurden damit gestaltet.

Diese Equalizer sind, ähnlich wie der berühmte Pultec EQ, mit Spulen aufgebaut und passiv (brauchen kein Netzteil). Sie werden mit einem nachgeschalteten sogenannten Aufholverstärker betrieben, um die durch die passive Schaltung entstehenden Pegelverluste auszugleichen.

Der W86a hat zwei feste Frequenzbereiche: 60Hz und 10kHz, die sich mittels Schaltern in 3dB Schritten bis +15dB/-15dB anheben oder absenken lassen.

Die Charakteristik kann man als sehr sauber und offen bezeichnen, natürlich auch abhängig vom eingesetzten Aufholverstärker.

Bekannt ist der W86a vor allem durch sein souveränes Verhalten im Tieftonbereich, wobei der Klang der Höhenregelung auch nicht zu verachten ist.

Ich benutze den W86a gerne beim Mastern.

Dipl Ing. H. Eckmiller wurde in den 30er Jahren bekannt durch die Entwicklung des ersten Koaxiallautsprechers (Hoch -und Tieftöner auf einer Achse, also in einem Chassis)
Er gründete die Eckmiller Werke in Berlin.

Außer Lautsprechern stellte er in den frühen 50er Jahren u.a. Flachbahnregler (Fader), und diverse Equalizer in hoher Qualität für die damaligen Mischpulte her.